№ 278. Sonntag, den 27. November 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklame heil Zeile 20 Pf.
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abend erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für den Monat Dezember
abonnirt man auf die
„Thorner Ostdeutsche Zeitung“
nebst
„Illustrirtem Unterhaltungsblatt“
für 50 Pf. (ohne Bringerlohn).

Deutsches Reich.

Zum Kaiserbesuch in München wird der „Kö'n. Ztg.“ aus bester Quelle gemeldet, daß, obwohl die Zusammenkunft nicht eigens zu diesem Zweck herbeigeführt worden war, dennoch zwischen dem Kaiser und dem Regenten politische Fragen, insbesondere der Lippesche Streitfall, besprochen wurden.

Sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Minister feierte der württembergische Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht. Den ersten Glückwunsch überbrachte der König persönlich, der hierzu aus Babenhausen nach Stuttgart gekommen war; die Königin gratulirte telegraphisch und durch den ersten Kammerherrn Baron v. Raßler. Die Kammerpräsidenten, die Staatsminister, die Gesandten von Preußen und Bayern mit anderen Mitgliedern des diplomatischen Korps erschienen dann, worauf noch Vertreter von Korporationen und Behörden ihren Glückwunsch darbrachten. Von fürstlichen Persönlichkeiten, Diplomaten, Staatsbeamten u. s. w. liefen zahlreiche schriftliche und telegraphische Gratulationen ein.

Die Eröffnung des Reichstages wird, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ „auf Grund zuverlässiger Mittheilungen“ angiebt, nicht vor dem 6. Dezember erfolgen. Der 6. Dezember ist ein Dienstag, der nachfolgende 8. Dezember (Mariä Empfängniß) ist ein katholischer Feiertag. Ueber den 16. Dezember hinaus kann der Reichstag mit Rücksicht auf die in das Ende der folgenden Woche fallenden Festtage nicht tagen. Unter diesen Umständen werden sich die Verhandlungen vor Weihnachten auf die erste Berathung des Reichshaushaltsetats beschränken müssen. — Warum aber wird nicht endlich offiziell der Tag der Eröffnung der Session verkündigt? frägt die „Frs. Ztg.“ Auch am Freitag Abend hat der „Reichs-Anzeiger“ noch nicht die Einberufungsordre veröffentlicht. Offenbar hat die ausgedehnte Reise des Kaisers nach dem Orient bisher die Unsicherheit herbeigeführt; denn die letzte Session des Reichstages begann am 30. November, die Einberufungsordre dazu datirte schon vom 10. November; die voraufgegangene Session wurde am 3. Dezember eröffnet und die Einberufungsordre datirte vom 30. Oktober.

Nach einer Uebersicht der „Pol. Korresp.“ sind auf der Antianarchisten-Konferenz in Rom vertreten: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Italien, Großbritannien, Rußland, Spanien, Türkei, Belgien, Schweiz, Griechenland, Serbien, Rumänien. Die offiziöse Quelle berichtet: In den Kreisen der Konferenzmitglieder wird die große Wichtigkeit hervorgehoben, die der zu erwartenden Vereinbarung, anarchistische Verbrechen jeder Art als gemeine zu behandeln, zukommen würde. Dies würde nämlich die vollständige Anwendbarkeit der Auslieferungsverträge auf anarchistische Verbrecher zur Folge haben.

Entgegen anders lautenden Mittheilungen kann die „Nordd. Allg. Ztg.“ konstatiren, daß ein Gesetzentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen dem Bundesrath bis jetzt nicht zugegangen ist.

Der bayerischen Regierung ist, wie schon kurz gemeldet, zugestanden worden, daß beim Obersten Militärgerichtshof mit dem Sitz in Berlin ein besonderer bayerischer Senat errichtet wird. Bayern ernennt nicht bloß den Vorsitzenden, sondern auch die Mitglieder in diesem bayerischen Senat und den Militäranwalt an diesem. Die preußische und die bayerische Regierung haben sich mithin gegenseitig Zugeständnisse gemacht, durch die, wenn auch unter Wahrung der Reservatrechte Bayerns, eine Einheitlichkeit in dem Militärstrafprozeßverfahren für das ganze Deutsche Reich erzielt wird.

Die Vorkämpfer von Schaumburg-Lippe setzen den Kampf gegen den Grafregenten von Lippe-Detmold fort. Von „sehr geschätzter Seite“ geht der „Köln. Ztg.“ eine Zuschrift zu, in der dem Grafregenten vorgeworfen wird, daß er sich fälschlicherweise für einen „Bundesfürsten“ halte, während die Stellung eines Regenten nur diejenige eines Verwesers sei. Seltsamerweise ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, angeordnet worden, daß der Grafregent von Lippe-Detmold im Bundesrath nicht als „Durchlaucht“, auch nicht als „Erlaucht“, sondern lediglich als Grafregent des Fürstenthums Lippe zu bezeichnen ist. Trotz alledem aber hat er staatsrechtlich die Stellung eines Bundesfürsten.

Bei der Nachregulirung der Gehälter der Unterbeamten wird denselben von Herrn von Miquel eine arge Enttäuschung bereitet. Herr v. Miquel läßt nämlich verkündigen, daß die Nachregulirung der Gehälter der Unterbeamten außerordentliche Schwierigkeiten bereite, zumal die Verschiedenheit der Preisverhältnisse auf die Lebenshaltung der niedriger besoldeten Beamten sich stärker geltend mache, als bei den besser gestellten Klassen der Beamtenschaft. Die ganze in Aussicht gestellte Verbesserung der Verhältnisse der Unterbeamten soll infolgedessen zusammenschrumpfen auf eine Vermehrung der Stellenzulagen für Unterbeamte zum Ausgleich für besonders ungünstige Theuerungsverhältnisse. Auf diese Weise löst sich die Regulirung in eine beliebige Anzahl von Zulagen für einzelne Beamte und an einzelnen Orten auf. In den achtziger Jahren ist man bemüht gewesen, die Stellenzulage überall abzuschaffen, weil das diskretionäre Ermessen bei der Zutheilung von Stellenzulagen zu großer Unzufriedenheit in Beamtenkreisen Anlaß gab. Mit der Gehaltverbesserung im Jahre 1890 wurden Stellenzulagen wieder eingeführt, und zwar wurden der Regierung zur Gewährung solcher Zulagen damals Pauschquanten bewilligt. Für den preußischen Staatshaushalt betrug das damalige Pauschquantum 1 170 000 M. Die damaligen Stellenzulagen sollten insbesondere dazu dienen, den Beamten in besonders schwierigen, verantwortlichen oder mit einem Kostenaufwand verbundenen Stellen eine Zulage vor andern Beamten derselben Besoldungsklasse zu gewähren. Auch die Vertheilung dieser Stellenzulagen hat in vielen Ressorts neue Unzufriedenheit hervorgebracht. Jetzt sollen also die Stellenzulagen gewährt werden zum Ausgleich der lokalen Teuerungsverhältnisse. Aber zum Ausgleich der lokalen Teuerungsverhältnisse ist ja gerade der Wohnungsgeldzuschuß bestimmt. Soweit derselbe dafür unzureichend ist, müßte deshalb hier eine grundsätzliche Reform eintreten, wie sie auch in der Reichsfinanzverwaltung bis vor kurzem beabsichtigt zu sein schien.

Maßregelungen von Postunterbeamten, die im Verdacht der Theilnahme am Postunterbeamtenverband stehen, sind auch in Hildesheim und Hannover erfolgt. In dem einen Fall handelt es sich nach dem „Vorwärts“ um die Kündigung von etwa einem Dutzend, in dem andern von etwa fünfzig Unterbeamten.

Eine Sonderausgabe des Pariser Witzblattes „Rire“, die in zahlreichen Illustrationen die Orientreise des Kaisers Wilhelm behandelt, hat die Pariser Staatsanwaltschaft, wie die „Liberté“ berichtet, auf Antrag des deutschen Botschafters konfiszirt.

Zahlreiche Ausweisungen sind in jüngster Zeit auch aus den Reichslanden erfolgt. „Wolffs Bureau“ behauptet, daß es sich dabei um Ausländer handelt, welche entweder wegen gemeiner Vergehen Strafen erlitten haben, oder welche, wie die sämmtlichen ausgewiesenen Italiener, als Anarchisten bereits aus der Schweiz ausgewiesen waren. Außerdem seien ein Professor der Sorbonne ausgewiesen, der schon in früheren Jahren geologische Aufnahmen ohne behördliche Erlaubniß gemacht, und ein Theehändler aus Basel, der mit 300 M. Geldbuße bestraft sei wegen Uebertretungen von Vorschriften über das Heilverfahren.

Eine Vergrößerung des deutschen Kolonialbesitzes kündigt die „Münchener Allgemeine Zeitung“ an. Wißmanns Reise nach dem Zambesi hänge mit dem englisch deutschen Abkommen zusammen. Wißmann wolle sich genau über jenes Gebiet informiren, das doch über kurz oder lang uns zufallen muß.

Dem „Vorwärts“ zufolge ist der Berliner städtischen Schuldeputation vom Provinzialschulkollegium eine Verfügung zugegangen, in welcher verlangt wird, daß die städtischen Turnhallen fortan sozialdemokratischen Turnvereinen verschlossen bleiben sollen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte am Donnerstag den Anklageantrag des Abg. Daszynski mit 189 gegen 96 Stimmen ab. Die Debatte war reich an Zwischenfällen. U. a. antwortete der Pole Milewski auf die Anklagen Daszynskis und sagte, daß die Sozialdemokraten ärger als Murawjew gegen das Polenvolk wüthen. Daszynski rief ihm „Verleumder!“ zu. Graf Dziebuszynski wiederholte Milewskis Worte; darauf nannte Daszynski auch ihn einen Verleumder. Dziebuszynski sandte sofort einem böhmischen Grafen und einen deutschen Baron mit einer Forderung an Daszynski. Dieser antwortete: „Ich kenne den Grafen Dziebuszynski als guten, frommen Katholiken und will ihm die schwere Sünde und mir als Sozialdemokraten die große Dummheit des Duells ersparen.

Im österreichischen Herrenhause und Abgeordnetenhause fanden am Freitag außerordentliche Festsitzungen statt, in welchen beschlossen wurde, Deputationen anläßlich des Regierungsjubiläums an den Kaiser abzusenden. Im Abgeordnetenhause fehlte die Schönerergruppe und die Sozialdemokraten.

Der Gemeinderath von Innsbruck beschloß unter lebhaftem Beifall, sich an der Bismarckgedenkfeier durch Entsendung einer Abordnung zu betheiligen.

Ein Mißtrauensvotum gegen Banffy in Form einer Adresse an den König hat jetzt die ungarische Nationalpartei im Abgeordnetenhause eingebracht. Die Adresse, welche auch zahlreiche Mitglieder der Unabhängigkeitspartei unterschrieben haben, befaßt sich vorwiegend mit angeblichen Wahlmißbräuchen und spricht den Wunsch aus, der König möge das gegenwärtige Kabinet entfernen, da unter der Regierung desselben eine Gesundung der Verhältnisse nicht erfolgen könne.

Schweiz.

Der Bundesrath hat die österreichischen Anarchisten Wolf und Harrich ausgewiesen.

Frankreich.

Anläßlich der Unterzeichnung des italienisch-französischen Handelsvertrages stattete der italienische Botschafter in Paris, Graf Tornielli, dem Ministerpräsidenten Dupuy und dem Minister Delcassé Besuche ab. Der Botschafter gab die Erklärung ab, er komme im Namen des Ministerpräsidenten Pelloux und des Ministers des Auswärtigen Canevaro, um der französischen Regierung die Gefühle der Freundschaft und Sympathie der italienischen Regierung auszudrücken.

Die Deputirtenkammer verwarf am Donnerstag auf Zureden Dupuys die Dringlichkeit des von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Coutant eingebrachten Antrags, dahingehend, den Arbeitgebern solle verboten werden, mehr als zehn Prozent ausländische Arbeiter zu beschäftigen.

Belgien.

In der Kammersitzung am Freitag interpellirte der Abgeordnete Denis die Regierung wegen der Abrüstungsfrage. Denis legte die Nothwendigkeit dar, aus der internationalen Abrüstungs-Konferenz eine dauernde Einrichtung zu machen und befürwortete die Schaffung eines dauernden Friedensausschusses in Belgien.

Spanien-Nordamerika.

Im spanischen Ministerrath wurde am Donnerstag beschlossen, an Montero Rios nach Paris neue Instruktionen zu senden. Man nimmt an, daß am Montag die letzte Sitzung der Friedenskonferenz stattfindet. Dem Vernehmen nach wird Spanien sich den Bedingungen Amerikas fügen, mit der Bemerkung, daß die Ablösungssumme für die Philippinen lediglich den spanischen Kolonisten auf der Inselgruppe zufallen soll. Außerdem soll gegen die von der Union ausgeführte Vergewaltigung protestirt werden.

Das Demissionsgesuch des Generals Blanco ist von der spanischen Königin-Regentin genehmigt worden, mit dem Hinzufügen, die Königin-Regentin sei von dem Eifer, der Einsicht und der Loyalität, mit welchen der General seine Thätigkeit ausübte, befriedigt.

Für die Emission einer vierprozentigen inneren spanischen Anleihe im Betrage von einer Milliarde Pesetas hat die Königin-Regentin ein Dekret unterzeichnet.

Türkei.

Gegen die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta hat der Sultan einen letzten Verzweiflungsschritt unternommen, indem er ein in den beweglichsten Tönen gehaltenes Schreiben an den Zaren gerichtet hat, das, wie folgt, schließt: Der Kaiser werde den Sultan unendlich verpflichten, wenn er die projektirte Entsendung des Prinzen Georg, in welcher Eigenschaft auch immer, verhindere, was für ihn ein neues Zeichen der Freundschaft und des Wohlwollens des Kaisers bilden würde. Er hoffe zuversichtlich, der Kaiser werde eine für ihn erfreuliche Antwort ertheilen.

Ostasien.

In der russischen Vertretung am Pekinger Hofe hat sich der längst angekündigte Personenwechsel vollzogen. Nachdem der neue russische Gesandte von Giers in Peking eingetroffen ist, begiebt sich der bisherige Geschäftsträger Pawloff in einigen Tagen zur Uebernahme seines neuen Postens nach Söul. Bald darauf wird er auf Urlaub nach Europa gehen.

Mit der Entfernung der Tuppen aus der Nähe von Peking, die das auswärtige diplomatische Korps verlangt hat, zaudert die chinesische Regierung noch immer. Eine Depesche aus Peking meldet neuerdings, da die Zurückziehung der Truppen aus dem Jagdpark immer noch eine unvollständige ist, wurde als Termin für deren endgiltige Durchführung der Sonnabend festgesetzt.

Provinzielles.

Schwetz, 24. November. Nunmehr wird auch unsere Stadt an die Fernsprechlinie Berlin Königsberg angeschlossen. Seit einigen Tagen sind Telegraphenarbeiter mit der Ausführung der erforderlichen Arbeiten beschäftigt. Bei genügender Betheiligung soll auch Stadtfernsprech-Einrichtung getroffen werden. — In Bratwin hat die Frau eines armen polnischen Einwohners eine schöne Erbschaft gemacht. Ein vor Jahren nach Amerika verzogener Verwandter ist daselbst vor Kurzem gestorben und hat derselben ein Vermögen von 17 000 Dollar testirt, welche Summe in diesen Tagen zur Auszahlung gelangte.

Graudenz, 24. November. Am Mittwoch Nachmittag entgleiste auf der Eisenbahnstrecke Culmsee-Wroßlawken ein Wagen eines Rübenzuges in Folge eines Radflanschenbruchs. Die Strecke war drei Stunden lang gesperrt; der Verkehr war sonst nicht gestört.

Graudenz, 25. November. Der Senior der westpreußischen Geistlichkeit, der evangelische Pfarrer em. Martin Schwatlo, ist in der Nacht von Donnerstag zu Freitag in fast vollendetem 90. Lebensjahre hier gestorben.

Marienwerder, 24. November. Unter dem dringenden Verdachte, Briefe geöffnet und ihres Inhaltes beraubt zu haben, wurde, wie s. Zt. berichtet, der bei dem hiesigen Postamte thätige Oberpostassistent Reimer am 30. September d. J. verhaftet. Wegen der erwähnten Strafthat stand Reimer gestern vor der Graudenzer Strafkammer. Zur Anklage stand nur ein Fall, in welchem Reimer ertappt wurde, es sind jedoch schon seit längerer Zeit aus dem Publikum heraus Klagen über das Abhandenkommen von Briefen geführt worden. Der Angeklagte wurde wegen grober Amtsverletzung mit sechs Monaten Gefängniß und Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von zwei Jahren bestraft.

Marienwerder 25. November. Der Schauspieler Herr Toron wurde auf Ersuchen der Königl. Staatsanwaltschaft gestern verhaftet. Wegen Fahnenflucht ist s. Zt. gegen Herrn T. auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten erkannt worden, welche er erst zum kleineren Theile verbüßt hat. Krankheitshalber erhielt er vor einiger Zeit einen Urlaub bezw. Strafaufschub. Da er sich zur Weiterabbüßung der Strafe nicht freiwillig gestellt hat, so erfolgte gestern seine Festnahme.

Danzig, 24. November. Heute Nachmittag gegen $4^{1}/_{2}$ Uhr ist auf dem Wegübergange bei der Festungsgrabenbrücke am Olivaer Thor, in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs, ein mit Fässern beladener Wagen mit dem Vorortzuge 421 zusammengestoßen, wobei die vorgespannten beiden Pferde getödtet, der Wagen dagegen nicht erheblich beschädigt wurde. Der Kutscher konnte noch rechtzeitig vom Wagen herunterspringen und sich in Sicherheit bringen.

r **Neumark**, 25. November. Gestern fand eine Versammlung deutscher Wähler im Landshutschen Saale statt, um zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen am 28. d. M. sich über die Kandidaten zu einigen. Zunächst beschlossen die Wähler der 3. Abtheilung, die Herren Schlossermeister Gnuschke, Schmiedemeister Jädtke, Stellmachermeister Kroll und Gymnasialdirektor Dr. Wilbertz aufzustellen. Die gleich darauf tagende Versammlung der deutschen Wähler der 2. Abtheilung bestimmte als Kandidaten die Herren Bauereibesitzer Robert Schulz, Kreisbaumeister Brennicke und Kreisbauinspektor Petersen. Die Wähler der 1. Abtheilung haben sich über ihre vier Kandidaten noch nicht schlüssig gemacht.

Allenstein, 24. November. Gestern Abend $5^{1}/_{2}$ Uhr passirte auf dem hiesigen Rangierbahnhofe ein schwerer Unglücksfall. Der Hilfsweichensteller Czeska von hier, welcher daselbst den Dienst auszuführen hatte, wurde von einer Rangier-Maschine erfaßt, überfahren und durch Quetschung des Brustkastens schwer verletzt. Ein Verschulden eines Dritten dürfte nicht vorliegen, vielmehr scheint der Umfall lediglich auf eigene Unaufmerksamkeit des Verunglückten zurückzuführen sein. Bereits heute Vormittag um 10 Uhr ist der Verunglückte seinen schweren Verletzungen erlegen.

Braunsberg, 24. November. Vor dem Schwurgericht waren die Hofmannswittwe Marie Lau, geb. Friese und der Knecht Gottfried Wiebrodt aus Talpitten, Kreis Pr. Holland, des Giftmordes angeklagt. In der Nacht zum 3. Juli d. J. starb nach eintägigem Krankenlager im Alter von 69 Jahren der Hofmann Christian Lau zu Talpitten unter den Erscheinungen eines akuten Brechdurchfalls. Durch die Sektion der Leiche stellte sich heraus, daß Lau vergiftet worden war. Lau war seit 1884 mit der Angeklagten Lau in seinerseits zweiter Ehe verheirathet, aus welcher Ehe vier Söhne entsprossen sind. Das Verhältniß der Lauschen Eheleute war im Allgemeinen gut, bis der Knecht Wiebrodt zu Martini 1896 nach Talpitten kam und auf Anordnung des dortigen Gutsherrn bei Lau beköstigt wurde. Von da kam es zwischen den Lauschen Eheleuten häufig zu Streitigkeiten, weil der Ehemann seine Frau in nicht unbegründetem Verdacht eines unerlaubten Umganges mit Wiebrodt hatte. Die Frau konnte jetzt ihren Mann nicht mehr leiden. Sie hielt es mit dem Wiebrodt, und beide verabredeten, den alten Lau zu beseitigen. Wiebrodt besorgte sich von einem ihm bekannten Kammerjäger zwei Pulver Rattengift, bestehend aus einer Mischung von Arsenik mit Weizen und Schlichtmehl, und übergab dieses Gift der Frau Lau zur Tödtung ihres Mannes. Diese hat dann einen Theil des Giftes ihrem Manne in Mus gemengt, und der Mann ist darauf an Arsenikvergiftung gestorben. Die beiden Angeklagten, die während der Verhandlung keine Reue zeigten, beschuldigten sich gegenseitig, dem Lau das Gift beigebracht zu haben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen und beide Angeklagten wurden zum Tode verurtheilt.

Insterburg, 24. November. Gestern Nachmittag war Herr Kaufmann Fornaçou mit seiner Gattin zu einem Begräbniß gefahren und hatte sein ungefähr 2 Jahre altes Söhnchen der Obhut des Dienstmädchens überlassen. Dieses verließ auf kurze Zeit das Zimmer. Während seiner Abwesenheit zog das Kind die Tischdecke herab und brachte so eine auf dem Tische stehende brennende Lampe zu Fall. Hierbei explodirte die Lampe und setzte die Kleider des Kindes in Flammen. Als das Mädchen das Zimmer wieder betrat, war der kleine Knabe bereits schrecklich verbrannt, so daß die heimkehrenden Eltern ihren Liebling hoffnungslos darniederliegen fanden. Gegen Mitternacht ist das unglückliche Kind, dem „Ostpr. Tagebl." zufolge, unter entsetzlichen Schmerzen verschieden. — Den bisherigen fünf Konkursen (Schmidt, Derkorn, Klein, Suter, Edelhof) sind gestern noch zwei weitere gefolgt. Es ist nämlich über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Dank (Waarenhaus in der Königsbergerstraße) und über das Vermögen des Kaufmanns Emil Goldschmidt („Kaufhaus zum Propheten" in der Goldaperstraße) der Konkurs eröffnet worden.

Pillkallen, 24. November. Ein trauriger Vorgang hat sich kürzlich an der Grenze abgespielt. Ein russischer Besitzer versuchte seinen Sohn, der hier in Dienst treten sollte, in einem Fuder Stroh versteckt über die Grenze zu schmuggeln. Bei der Revision des Wagens erhielt der neunzehnjährige junge Mann mit dem Revisionseisen des Zollbeamten einen so argen Stich in den Unterleib, daß er in wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Lokales.

Thorn, 26. November.

— **Personalien in der Garnison.** Putzki, Gen. Major und Kommandeur der 70. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt. Seydel, Major und Bats. Kommandeur vom **Fußart.-Regt. Nr. 11, mit** Pension nebst Aussicht auf Anstellung mit Zivildienst und der Uniform des Schleswig-Holstein. Fußart.-Regts. Nr. 9 der Abschied bewilligt.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Stations-Aspirant Knuth in Briesen zum Stations-Diätar. Versetzt: die Stations-Diätare Knuth von Briesen nach Bischofswerder, Romanowski von Strasburg nach Jablonowo, Rudnick von Czersk nach Culmsee.

— **Personalien.** Der Amtsgerichtsassistent Zaporowicz in Pr. Friedland ist an die Staatsanwaltschaft in Thorn versetzt worden.

— **Ein Aufruf zur Begründung konservativer Organisationen** in Westpreußen wird soeben von Elbing aus verbreitet. Es heißt darin: „Es hieße sich etwas in die eigene Tasche lügen, wenn man verschweigen wollte, daß manche konservativen Städter über die Verquickung der Partei mit dem Bunde der Landwirthe verschnupft sind. Die konservative Partei hat nicht nur ein prinzipielles, sondern ein vitales Interesse daran, ihre volle Selbstständigkeit zu wahren und nicht zu einer Filiale des Bundes zu werden. Wenn es unglücklicherweise mal dahin kommen sollte, daß den konservativen Bundesmitgliedern die Frage vorgelegt würde: „Partei oder Bund", so würde ein Theil vermuthlich zum reinen Agrarierthum abschwenken. Diejenigen aber, welche von der Nothwendigkeit einer konservativen Partei überzeugt sind, würden gewiß treu zu der alten Fahne stehen. Wenn wir nun auch nicht befürchten, daß eine solche Scheidung bevorsteht, so halten wir es doch für Pflicht, die konservativen Bundesmitglieder nachdrücklich daran zu erinnern, daß sie in erster Linie Konservative sind. Um aber den konservativen Bundesmitgliedern ihre Parteizugehörigkeit zum Bewußtsein zu bringen, um die nicht bündlerischen konservativen Elemente, namentlich in den Städten, zu sammeln, ist eine Organisation erforderlich. Eine solche in Westpreußen zu schaffen, ist schon lange das Bestreben konservativer maßgebender Männer gewesen. Es muß beklagt werden, daß die Sache immer in den Anfängen stecken blieb, weil es an einer überragenden Persönlichkeit fehlte und weil die Gründung des Bundes der Landwirthe die besten Kräfte zunächst absorbirte, auch anfänglich eine konservative Organisation nicht unbedingt geboten erscheinen ließ, da gerade in Westpreußen der Bund nahezu ausschließlich konservativ ist. Wir sind aber der Meinung, daß die Zeit nunmehr gekommen wäre, das Versäumte nachzuholen, weil die beiden freisinnigen Gruppen in der Provinz an die Arbeit gehen."

— **Der Bezirkseisenbahnrath** für die Eisenbahndirektionen Königsberg, Danzig und Bromberg trat am Freitag Vormittag in Königsberg zu einer Konferenz zusammen, an welcher als Vertreter der hiesigen Handelskammer Herr Stadtrath Dietrich theilnahm. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Vorsitzenden für den Bezirkseisenbahnrath. Das Amt eines solchen wurde dem Präsidenten des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig Herrn Thomé übertragen. Der Antrag: Aufnahme von Häuten und Fellen in den Spezialtarif I und in das Verzeichnis der bedeckt zu befördernden Güter wurde abgelehnt, ebenso der Antrag auf Versetzung von Mehl und Mühlenfabrikaten aus dem Spezialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse, und zwar mit bedeutender Majorität. Der Antrag des Herrn Th. v. Lukowitz-Cranz auf Erweiterung der Giltigkeit des Getreideausnahmetarifs vom 13. Dezember 1897 wurde mit knapper Majorität angenommen. Der Antrag auf Frachtermäßigung für russischen Zucker zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländereien wurde angenommen, dabei aber die Erwartung ausgesprochen, daß auch dem deutschen Exportzucker die gleiche Frachtermäßigung gewährt wird. Die Einlegung eines **Durchgangszugs-Paares auf der Strecke Insterburg-Thorn-Posen-Berlin** wurde als wünschenswerth bezeichnet.

— Herr **Gymnasialoberlehrer Bungkat** ist heute Nacht nach langen Leiden im Alter von 43 Jahren gestorben. Herr Bungkat, der seit Oktober 1880 am hiesigen königl. Gymnasium unterrichtete, erfreute sich in weiten Kreisen unserer Bürgerschaft großer Beliebtheit und war namentlich auch als ein eifriger Anhänger des Vegetarianismus bekannt.

— **Das Leinenhaus M. Chlebowski**, hier blickt heute, am 26. November auf ein 20 jähriges Bestehen zurück; ein guter Beweis, daß es der Inhaber verstanden, durch reelle und gute Waaren das Geschäft zu der heutigen Blüthe emporzuschwingen.

— Seitens der **Elektrizitätsgesellschaft F. Singer u. Co.** wird jetzt in der Breitenstraße bereits mit dem Verlegen der **Lichtleitungen** begonnen und dabei die Straße stellenweise mit einem Drahtnetz überspannt, welches, abgesehen von dem unschönen Anblick, doch auch zu großen Bedenken Anlaß giebt, da es nicht allein das Aufstellen von Baugerüsten hindert, sondern auch im Falle eines Brandes die Rettungsarbeiten erschwert und obendrein die Rettungsmannschaften gefährdet. Wenn schon für die elektrische Bahn die oberirdische Leitung gestattet wurde, so wäre es doch wohl angemessen gewesen, für die Licht- und Kraftstromzuleitungen unterirdische Kabel zu verlangen. — Von Bewohnern der Bromberger Vorstadt wird ferner darüber Klage geführt, daß bei dem **Aufstellen der Riesenspargel** für die elektrische Bahn von den damit Beauftragten die Aeste der benachbarten Bäume nicht abgesägt, sondern mit einem förmlichen Vandalismus abgebrochen werden, und daß in der Schulstraße die Passage durch die direkt auf den Bürgersteig gestellten hölzernen Ungethüme von Trägern sehr beengt worden ist, ohne daß ein hinreichender Grund dafür vorzuliegen scheint.

— Der **Männergesangverein „Liederkranz"** feiert heute Abend in den Sälen des Artushofes sein XIX. Stiftungsfest.

— Der **Handschuhmacher-Begräbnißverein** hält am nächsten Montag bei Nicolai eine Generalversammlung behufs Berichterstattung der Rechnungsrevisoren und Aufnahme neuer Mitglieder.

— **Ein eigenartiges Vorkommniß** macht in den betheiligten Kaufmannskreisen berechtigtes Aufsehen. Seit etwa vierzehn Tagen hatte der Kaufmann L. aus Warschau, ein bekannter Geschäftsmann, welcher einen umfangreichen Holzhandel betreibt und in lebhaften Beziehungen zu den größten Importeuren steht, im „Hotel Germania" in Danzig Wohnung genommen. Am 22. d. M., Abends, ist derselbe **plötzlich verhaftet** worden, ohne sich der geringsten Schuld bewußt zu sein. L. hat 23 Stunden im Gefängniß zubringen müssen und erst den angestrengten Bemühungen des russischen Generalkonsuls und seiner Freunde ist es gelungen, seine Entlassung zu bewirken. Gegen L. war nämlich im Jahre 1894 in **Thorn** ein Verfahren eingeleitet gewesen, weil er die Kollision einer Traft mit einem Kahn verursacht haben sollte, und es war damals, am 4. Mai 1895 gegen ihn als Ausländer ein Haftbefehl ergangen. Da L. jedoch nachwies, daß er sich am Tage der That garnicht in Thorn, sondern in Danzig aufgehalten, wurde am 22. Juni 1895 der Haftbefehl durch das Gericht aufgehoben. Trotzdem hat die Staatsanwaltschaft nach Verlauf von mehr als zwei Jahren wieder angeordnet, daß dieser aufgehobene Haftbefehl zu vollstrecken sei. Infolge dieses, für L. überaus unangenehmen Versehens wurde er, der sich übrigens in der Zwischenzeit sehr häufig in Danzig und Thorn — natürlich gänzlich unbehelligt — aufgehalten hatte, jetzt in Haft gesetzt.

— Die **Erweiterungsarbeiten** an den Ladegleisen der **Uferbahn** sind jetzt beendet, so daß das Rangiren auf denselben unbeschränkt vor sich gehen kann. Doch werden die recht umfangreichen Pflaster- und Planirungsarbeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Der **Verkehr am Weichselufer** ist infolge der milden Witterung, trotzdem die Schifffahrt offiziell geschlossen ist, noch recht rege. Eine größere Anzahl Kähne steht noch zur Ent- und Beladung, auch lagert noch eine Anzahl von Traften auf der Weichsel.

— Zum Zwecke der **Zwangsversteigerung** des im Grundbuche von Thorn Neustadt Band VI Blatt 174 (Tuchmacherstraße Nr. 20) auf den Namen der Wittwe Trenk und Kinder eingetragenen Grundstücks stand heute an hiesiger Gerichtsstelle Termin an. Das Meistgebot in Höhe von 10400 Mk. gab Herr Kaufmann Otto Guckisch hierselbst ab.

— **Zugverspätung.** Vorgestern verspätete der Nachmittagszug von Graudenz, der hier in Thorn um $5.^{16}$ Uhr eintreffen soll, um 70 Minuten. Der Grund der Verspätung war, daß der Postwagen auf der Strecke Graudenz-Thorn aussetzte.

— **Strafkammersitzung** vom 25. Novbr. Der Schulknabe Eduard **Liepelt** aus **Mocker** stahl am 21. März 1898 in Gemeinschaft mit dem nicht zu ermittelnden Schulknaben Michael **Bialorucki** dem Gastwirth Krampitz in Mocker zwei Tauben. Er war geständig und wurde zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ueber den Besitzer Franz **Behrendt** aus **Borken** wurde eine Haftstrafe von vier Wochen verhängt, weil er für schuldig befunden wurde, in die Quittungskarte der Dienstfrau Eva Skrziwinski aus Borken vier schon einmal verwendete Marken eingeklebt zu haben. — In der dritten Sache wurde gegen den Arbeiter Marcell **Borkowski** aus **Steinau** und den Käthner Thomas **Mackiewicz** daher wegen Verletzung der zur Verhütung von Viehseuchen erlassenen Absperrungsmaßregeln verhandelt. Diesem Straffall lag folgendes Sachverhältniß zu Grunde: Der Arbeiter Lorenz Zielinski aus Ostaszewo hatte Anfangs Februar d. Js. von dem Angeklagten Mackiewicz eine Kuh gekauft. Da die Kuh schlecht fraß, wenig Milch gab und augenscheinlich krank war, forderte Zielinski den Mackiewicz auf, die Kuh zurückzunehmen. Hierzu erklärte sich Mackiewicz auch bereit, er bat aber den Zielinski die Kuh bis zu dem in Thorn stattfindenden Viehmarkte in seinem Stalle zu behalten. Zum Viehmarkte, so gab er an, werde er die Kuh lassen und sie in Thorn zu verkaufen suchen. Zielinski sollte am Markttage entweder eine andere Kuh erhalten abholen oder das Kaufgeld zurückbekommen. Die Anklage behauptete, daß Mackiewicz sich inzwischen durch den Zweitangeklagten Borkowski von dem Gemeindevorsteher in Steinau ein Ursprungsattest für die Kuh beschafft habe, daß er am Abend vor dem Viehmarkte in Thorn den Borkowski nach Ostaszewo zu Zielinski mit dem Auftrage geschickt habe, die Kuh von Zielinski abzuholen und sie am nächsten Morgen in aller Frühe nach Thorn zu treiben. Diesen Auftrag habe Borkowski auch ausgeführt und die Kuh auf dem Viehmarkte in Thorn zum Verkauf aufgestellt. Hier ist sie gelegentlich einer Revision von dem Kreisthierarzt Matzker als krank befunden und beschlagnahmt worden. Bei näherer Besichtigung habe es sich herausgestellt, daß die Kuh an Maul- und Klauenseuche erkrankt war. Nach den Behauptungen der Anklage soll der Krankheitszustand der Kuh dem Angeklagten bekannt gewesen sein. Sie sollen ferner gewußt haben, daß zu damaliger Zeit die Viehsperre über Ostaszewo verhängt war und daß sie deshalb die Kuh nicht austreiben durften. Daß ihnen die Anordnung hinsichtlich der Viehsperre bekannt gewesen sei, gehe daraus hervor, daß sich die Angeklagten das Ursprungsattest nicht in Ostaszewo, wo ihnen ein solches sicher verweigert worden wäre, sondern aus Steinau beschafft hatten, das damals seuchenfrei gewesen sei. Die Angeklagten bestritten, sich schuldig gemacht zu haben. Insbesondere leugneten sie, daß sie Kenntniß davon gehabt hätten, daß die Kuh von der Maul- und Klauenseuche befallen und daß über Ostaszewo die Viehsperre angeordnet gewesen sei. Mackiewicz will dem Borkowski auch nicht den Auftrag ertheilt haben, das Ursprungsattest zu beschaffen und die Kuh von Ostaszewo nach Thorn zu führen. Dieser soll das vielmehr aus eigenem Antriebe gethan haben. Die Beweisaufnahme überführte jedoch den Gerichtshof von der Schuld beider Angeklagten. Das Urtheil lautete gegen einen jeden von ihnen auf 6 Wochen Gefängniß. Zielinski ist wegen derselben Angelegenheit bereits früher mit einem Monat Gefängniß bestraft worden. — Alsdann wurde gegen den Schuhmacherlehrling **Wladislaus Nowakowski** aus **Renczkau** wegen wissentlich falscher Anschuldigung verhandelt. Am Nachmittag des 1. Pfingstfeiertages d. J. fand sich der Angeklagte bei dem Chausseewärter Gustav Haupt in Renczkau ein und erstattete ihm die Anzeige, daß er während der Mittagszeit wahrgenommen habe, wie der Arbeiter Anton Jaworski aus Renczkau einen an der Chaussee stehenden Lindenbaum angeschnitten und abgebrochen habe. Auf die Anfrage des Haupt erklärte Nowakowski, daß er seine Angaben zu beschwören bereit sei. Daraufhin wurde gegen Jaworski das Strafverfahren wegen Baumfrevels eingeleitet. Dasselbe endigte jedoch mit der Einstellung, weil ermittelt wurde, daß Jaworski, der an dem gedachten Tage fest zu Bett gelegen hatte, der Thäter nicht hat sein können. Dagegen kam der Verdacht auf, daß Angeklagter die Anzeige falsch und wider besseres Wissen erstattet habe. Dieser Verdacht wurde durch die gestrige Verhandlung auch bestätigt, denn Angeklagter wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Zugleich wurde dem Arbeiter Jaworski die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Nowakowski nach Rechtskraft des Urtheils auf dessen Kosten in dem Thorner Kreisblatt bekannt zu machen. — Schließlich hatte sich der Maurerpolier **August Luczynski** aus **Culmsee** wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er sollte im vorigen Jahre den Schulbau in Culmsee geleitet haben, bei welchem der Arbeiter Stanislaus Stocki aus Culmsee verunglückte. Stocki schaffte auf einem Gerüste Ziegelsteine in die oberen Stockwerke und stürzte plötzlich mit dem Gerüste in den Keller, wobei er sich eine Verstauchung der Füße zuzog. Luczynski, dem für diesen Unfall die Verantwortung zur Last gelegt war, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse zur Last gelegt.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,43 Meter.

— **Temperatur** um 8 Morgens 7 Grad Kälte. Barometerstand 27 Zoll 5 Strich.

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. November. Im Senat beabsichtigt Volland eine Interpellation einzubringen über die Zweckmäßigkeit, die Aburtheilung Picquarts durch das Kriegsgericht bis nach der Entscheidung des Kassationshofes hinauszuschieben.

Paris, 25. November. Die Meldung verschiedener Blätter, die Beschlagnahme der Zeitschrift „Le Rire" sei auf Ansuchen der deutschen Botschaft erfolgt, ist durchaus unrichtig. Die Konfiskation ist auf die ausschließliche Initiative der französischen Behörden zurückzuführen.

Bilbao, 24. November. Ein Manifest des Don Carlos wird nach Unterzeichnung des Friedens erwartet. Die Agitationen der Carlisten werden aufmerksam verfolgt.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 26. November. **Fonds**: still.		25. Novbr.
Russische Banknoten	216,50	216,50
Warschau 8 Tage	215,75	fehlt
Oesterr. Banknoten	169,65	169,70
Preuß. Konsols 3 pCt.	94,40	94,25
Preuß. Konsols $3^{1}/_{2}$ pCt.	101,10	101,20
Preuß. Konsols $3^{1}/_{2}$ pCt. abg.	101,10	101,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	94,10	94,00
Deutsche Reichsanl. $3^{1}/_{2}$ pCt.	101,00	101,20
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II	90,80	90,50
do. „ $3^{1}/_{2}$ pCt. do.	98,00	97,90
Posener Pfandbriefe $3^{1}/_{2}$ pCt.	98,00	98,00
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^{1}/_{2}$ pCt.	99,80	99,75
Türk. Anl. C.	27,00	26,75
Italien. Rente 4 pCt	93,70	93,80
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	91,9[illegible]	91,90
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	193,20	193,40
Harpener Bergw.-Akt.	172,6[illegible]	172,90
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	124,20	124,20
Thorn. Stadt-Anleihe $3^{1}/_{2}$ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	$77^{3}/_{8}$	fehlt
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	57,50	57,50
„ „ „ 70 M. St.	38,00	38,00

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe **Königsberg**, 26. November.

Loco cont. 70er	39,00 Bf.,	37,60 Gd.	—,— bez.
Novbr.	39,00 „	—,— „	—,— „
Dezbr.	40,00 „	38,00 „	—,— „

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 25. November.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. hochbunt und weiß 687 bis 785 Gr. 150—166 M., inländ. bunt 700—772 Gr. 148—163 M., inländ. roth 740—772 Gr. 157—159 M.

Roggen: inländisch grobkörnig 696—750 Gr.

Gerste: transito große 686 Gr. 106 M., transito kleine 597 Gr. 89 M.

Hafer: inländischer 124—126 M. bez.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie per 50 Kilo Weizen- 3,90—4,25 M.

Verantwortl. Redakteur: Friedrich Kretschmer in Thorn.

Am 25. d. Mts. entschlief sanft nach langem Leiden der Königliche Gymnasial-Oberlehrer

Herr **Benjamin Bungkat**

im 43. Lebensjahre.

Seit Michaelis 1880 ist der Hingeschiedene an unserer Anstalt als Lehrer und Erzieher der Jugend, deren Herzen er durch Milde und Wohlwollen gewann, mit vorzüglichen Erfolge thätig gewesen.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen, der uns auch außerhalb seines amtlichen Wirkungskreises als Freund nahegestanden und sich in allen Lebensverhältnissen als ein Mann von hohem Pflichtgefühl und edler Gesinnung bewährt hat.

Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.

Das Lehrerkollegium des Königl. Gymnasiums.
Dr. Hayduck.

Krieger- Bezirks- Verband Thorn

(umfassend die Kreise Thorn, Culm und Briesen).

Ich nehme Veranlassung, allen ehemaligen Soldaten — besonders auch den kürzlich zur Reserve entlassenen — den Eintritt in den örtlichen Krieger- (Landwehr-) Verein zu empfehlen:

Nach den Satzungen des Preußischen Landesverbandes hat ein Kamerad, welcher seinen Wohnsitz in den Bereich eines anderen Vereins **innerhalb des ganzen Preußischen Landesverbandes** verlegt, bei dem Verein des neuen Wohnsitzes **kein neues Eintrittsgeld** zu zahlen, wenn er sich innerhalb 3 Monaten zur Aufnahme meldet.

Die sonstigen Aufnahme-Bedingungen sind bei den Vereinsvorständen zu ersehen.

Der Bezirks-Vorsitzende.
Maercker,
Königlicher Grenzkommissar und Hauptmann a. D.

Ein Klavier zu verkaufen.
Näheres bei Uhrmacher **Loerke**.

Artushof.

Sonntag, den 27. November 1898:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Anfang 8 Uhr. **Eintrittspreis à Person 50 Pfg.**

Billets à 40 Pfg. sind vorher bis 7 Uhr Abends im Restaurant „Artushof" zu haben.

NB. Das Programm enthält u. a. Ouvertüren: Das goldene Kreuz, v. Brüll. Felsenmühle v. Reißiger. „The Geisha" Fantasie von Jones. Wiener Plaudereien, gr. Potpourri v. Komzak. „Goldschmidts Töchterlein" Walzer von Fetras. Fantasie über das Lied „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" für Flöte v. Popp.

Schützenhaus.

Sonntag, den 27. November cr.:

Grosses Extra-Concert

von der Kapelle des Inftr.-Regts von Borcke (4. Pom) Nr. 21 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Böhme.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Sehr gewähltes Programm.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund des Absatz I 3 a der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers, betreffend den **Betrieb von Bäckereien und Konditoreien** vom 4. März 1896 (Reichsgesetzblatt Seite 55 für 1896) werden für sämmtliche Bäckereien und Konditoreien der Stadt Thorn für das Jahr 1899 folgende Tage als Ueberarbeitstage genehmigt:

6. und 20. Januar, 3. und 17. Februar, 3. und 17. März, 7. und 21. April, 5. und 19. Mai, 2, 16. und 30. Juni, 14. und 28. Juli, 11. und 25. August, 8. und 22. September und 6. Oktober.

Thorn, den 24. November 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Die städtische Gasanstalt berechnet von heute ab:

für 1 Gasglühapparat m. Montage	M.	2,85
„ 1 Juvelbrenner „ „	„	2,40
„ 1 Glühkörper „ „	„	0,50
„ 1 „ für Juvelbrenner	„	0,40
„ 1 Selbstzünder	„	1,30

Thorn, den 26. November 1898.

Der Magistrat.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 29. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in der Tuchmacherstraße Nr. 20 hierselbst

1 Drehrolle mit Zubehör, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Wäschespind, 2 Kleiderspinde, 1 Ausziehtisch, 1 Bettgestell mit Matratze und Keilkissen, 1 Spiegel mit Spindchen und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Lange,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Achtung!

Am Mittwoch, den 14. Dezember cr., von 9 Uhr Vormittags ab
werden auf dem **Gute Birglau Dorf**

Parzellen

des genannten Gutes unter sehr günstigen Bedingungen verkauft.

Kauflustige wollen am genannten Tage, versehen mit Angeld, im Gutshause persönlich erscheinen.

Josef Cieszynski,
Gutsbesitzer in Birglau.

Für mein Speditionsgeschäft suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Rudolf Asch.

Ein jüngerer Schreiber

kann sofort eintreten **Culmerstr. 4, I.**

Laufbursche

kann sich sofort melden.
Kruse & Carstensen, Photograph., **Schloßstr. 14.**

Buchhalterin

längere Zeit thätig, sucht anderweit passende Stellung.
Gfl. Off. u. **S. 1050** a. d. Exped. d. Bl.

---

10 tüchtige

Verkäuferinnen

werden sofort engagirt.
Waarenhaus Georg Guttfeld & Co.,
Thorn.

Eine geübte Schneiderin

empfiehlt sich in und aus dem Hause.
Brückenstr. 22.

Lehrmädchen

für die feine Binderei gesucht. Näheres im **Blumengeschäft Brückenstr. 29.**

Rum- und Cognac-Essenzen.

Essenzen

zu Liqueuren und Fruchtlimonaden, ätherische Oele, giftfreie Farben (dem § 1 des Nahrungsmittelgesetzes entsprechend)

empfehlen

Lissner & Herzfeld, Thorn
Inh. Eduard Lissner & Dr. Wilhelm Herzfeld.
Fabrik mit Dampfbetrieb, Bachestrasse 9.

Chemisch rein. destillirt. Wasser.

Für mein in Thorn bestens eingeführtes

Diamantmehl

suche einen ständigen Abnehmer oder

tüchtigen Vertreter,

H. Binasch, Generalvertreter
der Wilhelmsburger Walzenmühle Georg Plange, Hamburg.

Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn.

Dienstag, den 6. Dezember cr., von 4 Uhr Nachmittags ab:

Bazar

in den oberen Räumen des Artushofes.

Von 5 Uhr ab:

Concert.

Entree 30 Pfennige. — Kinder frei.

Alle Diejenigen, welche uns auch in diesem Jahre durch Gaben für den Bazar gütigst zu unterstützen beabsichtigen, werden freundlichst gebeten, solche **bis zum 3. Dezember** den nachbenannten Damen des Vorstandes zusenden zu wollen. Speisen für das Buffet und Getränke werden am 6. Dezember Vormittags in den oberen Räumen des Artushofes unmittelbar entgegengenommen.

Eine Liste behufs Einsammlung von Gaben wird nicht in Umlauf gesetzt.

Frau **Dauben.** Frau **Marie Dietrich.** Frau **Dr. Kohli.**
Frau **v. Reitzenstein.** Frau **Rohne** Excellenz Frau **Helene Schwartz.**

Thorn im November 1898.

Der Vorstand.

Montag den 28. November bis Freitag den 2. Dezember:

Grosser Reste-Ausverkauf.

Zum Verkauf gelangen an diesen Tagen zu außergewöhnlich billigen Preisen die in dem Verkauf angesammelten

Reste in Leinen, Baumwolle und Negligé-Stoffen.

! Bedeutend unter Preis !

Einzelne Herren-, Damen- und Kinder-Hemden, Jacken und Beinkleider.
! Mit kaum merklichen Webefehlern !

Einen Posten Tischtücher, Servietten und Handtücher.

Weit unter Kostenpreis: Aeltere Muster Damen- und Kinder-Schürzen.

J. Klar,

Breitestr. 42,
Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Ziegelei-Park.

Sonntag, d. 27. November cr.:

Großes

Streich-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regiments v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **Stork.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 25 Pf.**

Gustav-Adolf-Zweigverein.

Jahresfest

Sonntag, den 27. November, Abends 6 Uhr:
Gottesdienst in der altstädt. ev. Kirche.
(Herr Divisionspfarrer Becke.)

Montag, den 28. November, Abends 8 Uhr:
Nachfeier im gr. Saale des Schützenhauses.
(Ansprachen: Die Herren Prof. Dr. Witte, Prediger Greger-Ottlotschin, Pfarrer Jacobi. Gesänge des altstädt. ev. Kirchenchors.

Der Vorstand.

Handschuhmacher-Begräbniss-Verein:

General-Versammlung

am Montag, den 28. d. Mts.,
Abends 8 Uhr bei **Nicolai.**

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Revisoren über die Jahres-Rechnung pro 1897/98.
2. Aufnahme neuer Mitglieder, Einführung und Begrüßung derselben, darauf gemeinschaftliches Abendessen.

Die persönliche Einladung eines jeden Mitgliedes durch Umlauf findet nicht statt.

Thorn, den 26. November 1898.

Der Vorstand.

Christbaum-Confect

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, Mk. 2.50 p. Nachn.
Friedr. Mietzsch, Dresden A. 4.

Die Loose 1. Kl. 200. Lotterie bleiben den bisherigen Spielern nur bis 29. d. Mts. reservirt.

Dauben,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Ausverkauf

8 Coppernicusstr. 8.

(Ecke Seglerstraße.)

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.

Wir suchen einen **gesunden, kräftigen, intelligenten** Knaben als

Lehrling

zur Ausbildung als **Buchdrucker** resp. Maschinenmeister. Eintritt sofort. Vierwöchige unentgeltliche Probezeit, alsdann wöchentliche Kostentschädigung.

Lehrzeit 4 Jahre.

Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Zeitung,
Ges. m. b. H.,
Thorn, Brückenstr. 34, I.



Bitte zu verlangen
gratis und franko.
Illustrierter
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Für Hausfrauen!

Vortheilhafteste Verwerthung alter Wollsachen

bei Entnahme von:

Herren- und Damenkleiderstoffen, Portièren und Läuferstoffen

von der

Weberei Arminius,
Gustav Herrmann
(früher Carl H. Klippstein & Co.)
Mühlhausen i. Thür. № 45.

Annahme u. Musterlager in **Thorn** bei Herrn **A. Böhm,** Brückenstrasse 32.

Wiener Café-Mocker.

Jeden Sonntag
Nachmittags von 4 Uhr ab

Unterhaltungsmusik im Saale

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Waldhäuschen.

Jeden Sonntag:

Unterhaltungsmusik.

Aufwärterin verlangt. Brückenstr. 16, 3 Tr.

Wohnungen

zu 37 und 80 Thaler von sofort zu vermiethen Heiligegeiststraße 7/9.

Möblirtes Zimmer,

Kabinet, part., Culmerstr. 11 zu vermiethen.

Einf. möbl. Zim. n. vorn, sep. Eing., an 2 Herren, je 6 M. und Kaffee zu verm. **Gerechtestr. 2** Thorweg links, 2 Trp.

---

2 frdl., gut möbl. Zimmer

für 1 auch 2 Herren mit auch ohne Pension zu vermiethen **Gerstenstraße 19, II.**

Zimmer,

ein großes oder ein mittl. und ein kleines, möglichst auf der **Südseite Breitestraße, 1. Etage** nach vorn gelegen, vom 1. April 1899 eventl. früher zu miethen **gesucht.** Gefl. Offert. u. **S. 1000** an die Exp. d. Bl.

Vanille-Chokolade (gar. rein.)
per Pfd. 85 Pfg.

Puder-Cacao (leicht löslich)
per Pfd. 1,50—3,00 Mk.

Hafer-Cacao
per Pfd. 1,10 Mk.

empfiehlt

Hugo Eromin.

Zahntechnisches Atelier.

Neustädtischer Markt 22

neben **dem Königl. Gouvernement.**

H. Schneider.

Die Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, nach vorn, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

Louis Kalischer, Baderstr. 2.

Geruchlose, gummirte

Stoff-Regenmäntel

offerirt

Heinrich Kreibich.

Baderstraße Nr. 1

ist eine **sehr freundliche Wohnung** bestehend aus **drei Zimmern** und allem Zubehör zum 1. Januar, ev. auch früher zu vermiethen. **Paul Engler.**

Mittwoch ist mir ein

Foxterrier

entlaufen, der weiß, schwarz und gelblich gefleckt ist. Abzugeben gegen Erstattung der Futterkosten bei **Götz, Mocker.**

Für Börsen- u. Handelsberichte, Reklame- sowie Inseratentheil verantw. E. Wendel-Thorn.

Waarenhaus Georg Guttfeld & Co.

Altstädt. Markt 28. **Thorn.** **Altstädt. Markt 28.**

Gemeinschaftlicher Einkauf für 45 gleichartige grosse Waarenhäuser.

Unsere große **Weihnachts-Ausstellung** hat **begonnen** und bietet dem kaufenden Publikum durch sortirtes Lager in allen Abtheilungen unseres Waarenhauses durch günstigen Einkauf, eine außergewöhnliche Preisermäßigung, und für Jedermann ganz kolossale Vortheile.

Unser gutes Renommee verbunden mit strengster Reellität bürgt für die absolute Wahrheit dieses reellen Angebots.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Artikel	Einheit	Preis
Glatte Damentuche in allen Farben, doppelbreit	Meter	34 Pfg
Hauskleiderstoff in englischem Geschmack	Meter	28 Pfg.
Karrirte Kleiderstoffe für Blousen und Kleider	Meter	48 Pfg.
Cheviot in allen Farben, doppelbreit	Meter	40 Pfg.
Crêp, reine Wolle, in allen Ballfarben	Meter	45 Pfg.
Schwarz, glatt und gemusterte Stoffe	Meter	45 Pfg.
Seidenstoffe für Blousen und Kleider	Meter	78 Pfg.
Schwarz Merveillieux, reine Seide	Meter	95 Pfg.

Spielwaaren.

Diese Abtheilung bietet dem kaufenden Publikum noch nie dagewesene Gelegenheit, den Einkauf zum Feste außergewöhnlich billig zu verschaffen.

Artikel	Einheit	Preis
Puppen-Möbel	Carton	5 Pfg.
Puppen-Möbel	Carton	10 Pfg.
Puppen-Möbel	Carton	24 Pfg.
Puppen-Möbel	Carton	48 Pfg.
Puppen	Stück	36 Pfg.
Puppen	Stück	46 Pfg.
Puppen mit langen Haaren	Stück	98 Pfg.

Alle anderen Spielsachen sind in großen Mengen in schönen neuen Sachen am Lager vorräthig.

Leinen- u. Baumwollwaaren.

Artikel	Einheit	Preis
Züchen in neuen □ $^5/_4$ breit	Meter	30 Pfg.
H. L.-Züchen	Meter	40 Pfg.
Pr. Pr.-Züchen	Meter	42 Pfg.
Inlett in rosa und rosaroth	Meter	36 Pfg.
Inlett in ganzer Bettbreite	Meter	68 Pfg.
Damast in ganzer Breite	Meter	68 Pfg.
Handtücher	Stück	5 Pfg.
Handtücher	Stück	8 Pfg.
Handtücher	Stück	19 Pfg.
Handtücher	Stück	22 Pfg.
Handtücher	Stück	32 Pfg.
Laken leinen, ohne Nath	Meter	46 Pfg.
Tischtücher	Stück	38 Pfg.

Glas- und Porzellan.

Artikel	Einheit	Preis
Teller, groß	Stück	6 Pfg.
Teller, klein	Stück	4 Pfg.
Teller, blau Zwiebel	Stück	13 Pfg.
Tassen	Stück	5 Pfg.
3 Untertassen		10 Pfg.
Waschservice, 5theilig		1,70 Pfg.
Waschservice, 5theilig		1,35 Pfg.
Kaffee-Service, 8theilig		1,80 Pfg.
Kaffee-Service, 8theilig		2,40 Pfg.
Kaffee-Service, extra fein		3,30 Pfg.
Trinkbecher, mit Goldrand	Stück	11 Pfg.
Trinkbecher, mit Spruch	Stück	9 Pfg.
Trinkglas	Stück	8 Pfg.
Liqueurservice		98 Pfg.

Emaille-Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Kurzwaaren.

Artikel	Einheit	Preis
Untergarn	Rolle	12 Pfg.
Stecknadeln	Pack	2 Pfg.
Nähnadeln	Brief	1 Pfg.
Haarnadeln	2 Pack	1 Pfg.
Fingerhüte	2 Stück	1 Pfg.
Schuhknöpfe	1 Dtzd.	1 Pfg.
Beesenborte	Meter	4 Pfg.
Rundplüsch, Kleiderschutz	Meter	7 Pfg.

Besatz-Gimpen und Perlgarnituren in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Tapisserie-Abtheilung.

Artikel	Einheit	Preis
Tablettdeckchen	Stück	3 Pfg.
Kragenkasten	Stück	4 Pfg.
Handschuhkasten	Stück	32 Pfg.
Cravattenkasten	Stück	28 Pfg.
Parade-Handtücher	Stück	28 Pfg.
Läufer	Stück	24 Pfg.

Teppiche und Gardinen.

Artikel	Einheit	Preis
8/4 Axminster		Mk. 4,10.
8/4 Axminster II		Mk. 4,60.
8/4 Axminster III		Mk. 7,90.
8/4 Axminster IV		Mk. 10,90.
10/4 Axminster II		Mk. 13,90.
10/4 Imitirt Smyrna		Mk. 21,70.
8/4 Velour		Mk. 13,50.
8/4 Velour II		Mk. 16,50.
10/4 Prima I		Mk. 18,50.
Bettvorlagen	Stück	Mk. 0,75.
Bettvorlagen	Stück	Mk. 0,98.
Bettvorlagen	Stück	Mk. 1,60.
Bettvorlagen	Stück	Mk. 2,70.

Felle.

Artikel	Preis
Fellvorlagen	Stück Mk. 1.10.
Fellvorlagen	Stück Mk. 1.90.
Fellvorlagen	Stück Mk. 2.20.
Fellvorlagen	Stück Mk. 2.80.
Fellvorlagen	Stück Mk. 4.20.
Fellvorlagen	Stück Mk. 6.00.

Große chinesische Ziegenfelle, vorzügliche Exemplare in weiß und grau Stück Mk. 4,50.

Kinderkleidchen.

Um mit diesen Artikeln zu räumen, werden sämmtliche Kleider zu ganz besonders herabgesetzten Preisen verkauft.

Anfertigung nach Maaß.

Herren-Confection.



Anfertigung nach Maaß.

Durch günstigen Einkauf eines großen Postens guter Eskimo-Paletots sind wir in der Lage, diesen Artikel besonders billig zu verkaufen.

Eskimo.

Artikel	Preis
Paletot	Mk. 9,75.
Paletot	Mk. 12,50.
Paletot	Mk. 19,50.
Paletot	Mk. 21,50.
Paletot	Mk. 23,50.
Paletot	

Krimmer.

Artikel	Preis
Paletot	Mk. 11,90.
Paletot	Mk. 19,50.
Paletot	Mk. 21,50.
Paletot	Mk. 24,50.
Paletot	Mk. 28,50

Anzüge.

Artikel	Preis
Anzug	Mk. 8,80.
Anzug	Mk. 13,50.
Anzug	Mk. 15,50.
Anzug Cheviot	Mk. 18,50.
Anzug Cheviot	Mk. 19,50.
Anzug Flockin	Mk. 23,50.

Joppen.

Artikel	Preis
Double	Mk. 5,50.
Diagonal	Mk. 7,95.
Croisé Diagonal	Mk. 9,75.
Croisé Diagonal	Mk. 11,50.
Croisé Prima	Mk. 14,50.

Stoffhosen.

Artikel	Preis
Stoffhose	Mk. 2,90.
Stoffhose	Mk. 3,90.
Stoffhose	Mk. 4,50.
Stoffhose	Mk. 4,90.
Prima	Mk. 6.75.

Kinder-Anzüge.

Artikel	Preis
Stoffanzug	Mk. 2,90.
Stoffanzug	Mk. 3,10.
Stoffanzug	Mk. 4,50.
Stoffanzug	Mk. 5.50.
Stoffanzug	Mk. 6,50.

Schlafröcke, große Auswahl, von 10 Mark an.

Waarenhaus Georg Guttfeld & Co.

Altstädt. Markt 28. Thorn. Altstädt. Markt 28.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.